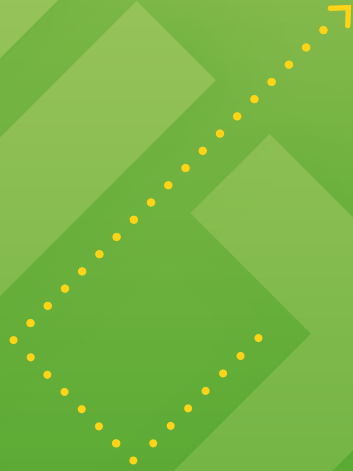


Jahresbericht 2016



seit 1962

ehe-familien-lebens-
beratung-darmstadt

Vorwort

Veränderungen

Die Aktiven und die Verantwortlichen hätten sich 2016 zurücklehnen können. Der Verein darf sich inzwischen zu „55+“ rechnen und die ohnehin schon große Zahl der Beratungen steigt noch immer kontinuierlich leicht an. Offenbar läuft alles richtig. Das Jahr hatte außerdem eine erfreuliche Besonderheit, wir waren nicht kontinuierlich mit leeren Konten und Bittgängen beschäftigt. Es war bald absehbar, das Geld würde zumindest übers Jahr reichen. Ein weiterer Grund zu Freude und Zufriedenheit.

Doch es hat sich viel geändert und die Frage muss gestellt werden, ob und wie diesen Veränderungen, die in der täglichen Arbeit bislang noch in Einzelfällen erscheinen, begegnet werden kann. Wir haben die Gelegenheit genutzt, um das Selbstverständnis des Vereins in einem sich zusehends verändernden gesellschaftlichen Umfeld zu reflektieren. Der Prozess ist naturgemäß nicht zu Ende, doch soll hier den Interessierten ein Streiflicht auf einige Diskussionspunkte geworfen werden.

Die EFLB e.V. Darmstadt trägt in ihrem Namen Ehe und Familie, aber gerade die Vorstellung und die Strukturen von Ehe und Familie haben sich in mehr als einem halben Jahrhundert sehr gewandelt.

Schon vor elf Jahren definierte der damalige Bundespräsident Horst Köhler in Tutzing: „Familie ist, wo Kinder sind“ und bekam schon damals Zustimmung vom LSVD (Lesben- und Schwulenverband in Deutschland) bis zur CSU. Diese Entwicklung hat sich fortgesetzt. Die notwendige Zuordnung zu einem von zwei Geschlechtern wird nicht mehr nur von Betroffenen in Zweifel gezogen, sondern in einer immer breiteren Öffentlichkeit diskutiert. Ebenso kann es zur schwierigen Rechenaufgabe werden, wie viele Großeltern ein Kind hat und wie viele Omas und Opas seine Geschwister haben. Familienkonflikte entwickeln sich mit steigender Lebenserwartung über drei oder gar vier Generationen. Außerdem: Ein oder beide Elternteile haben ihre Wurzeln nicht in Deutschland, haben eine andere Muttersprache und sind kulturell unterschiedlich geprägt.

In die Beratung kommen sie mit ihren Problemen als Paar, ihren Konflikten mit den Kindern oder mit ganz persönlichen Lebensfragen. Das ist geblieben, doch die Auslöser und Hintergründe haben sich gewandelt. Und was heute noch manchen als Randgruppendifkussion erscheinen mag, prägt vermutlich künftig den Alltag, auch in unserer Beratungsstelle. Darum stellt sich auch hier die Frage, wie können oder müssen wir uns in unseren Angeboten und Qualifizierungen verändern und verbessern. Wir sind offen für die Menschen, die bei uns Rat und Hilfe suchen, und bereit für notwendige Veränderungsprozesse, damit wir ihren Anliegen gerecht werden können. Darum hoffen wir, dass wir dafür auch künftig immer den hinreichenden finanziellen und personellen Spielraum haben.

Veränderungen, wie dieses Vorwort betitelt ist, werden oft an Personalien sichtbar. Wenn zum Beispiel Menschen, die „schon immer“ da waren und die gemeinsame Arbeit prägten, aus Altersgründen aufhören. Nach 40 Jahren hat Karola Schreiber ihre Beratungstätigkeit beendet. Sie war es, die den Wandel aus eigener Anschauung benennen konnte und über Jahrzehnte die Gelassenheit hatte, damit umzugehen und die diese Ruhe weitergab. Ihr Weggang ist ein Verlust für den Verein. Ihre Entscheidung aber können wir gut verstehen und freuen uns, dass die Lust zur Veränderung ein wesentlicher Impuls für ihren Entschluss war. Wir wünschen ihr viel Freude bei ihren Reisen, in der Gesellschaft ihr lieber Menschen und hoffentlich noch lange bei guter Gesundheit!

Leider müssen wir seit einigen Jahren an dieser Stelle auch an Menschen gedenken, die im vergangenen Jahr gestorben sind.

So starb nach Ulrich Jentsch und Kurt von Bültzingsloewen am 19. Juli 2016 Hilla Jentsch im Alter von 90 Jahren. Sie war an der Seite ihres Mannes die „Gründermutter“ des Vereins. Als wir 2012 das Jubiläum zum 50. Gründungsjahr feierten, waren beide noch gern dabei. Wir trauern um sie und werden, wenn wir uns erinnern, auch bestärkt. Sie haben ein gutes Fundament gelegt. Das lässt zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Darmstadt, Mai 2017



Sabine Mayer
1. Vorsitzende



Eva Engler
2. Vorsitzende



Charlotte Wicke-Reitz
Fachleiterin

Jahresbericht Ehe-, Familien- und Lebensberatung 2016

Der Verein

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung bietet seit dem Jahre 1962 kostenlose Beratungen an. Die Beratungsstelle ist als gemeinnütziger Verein eingetragen. Wir gehören seit 1995 zur Diakonie Hessen, sind aber konfessionell nicht gebunden.

Das Angebot steht Menschen aller Nationalitäten und Religionen offen, die sich in Krisensituationen befinden. Die Beratung ist für die Klienten grundsätzlich kostenfrei. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt e.V. wird durch Zuschüsse der Evangelischen Kirche Hessen Nassau, der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie durch Spenden finanziert. Die unterschiedlichen Aufgaben des Vereins werden ehrenamtlich durchgeführt.

Angebote und Arbeitsweise der Beratungsstelle

Unser Beratungsangebot umfasst Paar- und Familienberatung, allgemeine Lebensberatung und Mediation. Weiterhin bieten wir Beratung an in den Bereichen Familienplanung, Schwangerschaftskonfliktberatung, sowie eine einmalige Rechtsberatung („rechtlicher Wegweiser“) für Menschen, die sich bei uns in einem Beratungsprozess befinden.

Hinzu kommen thematisch unterschiedlich wechselnde Gruppenangebote.

Beratung verstehen wir als einen Prozess des Erkennens und Bewusstmachens der individuellen Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten, die einzelnen Personen, Paaren, Familien und Lebenspartnerschaften zur Verfügung stehen. Unsere Beratung ist grundsätzlich Lösungs- und Ressourcenorientiert. Der Beratung liegt immer das Anliegen der Klienten mit dem jeweiligen individuellen Erleben von Krisen, Problemen und Fragestellungen zu Grunde. Der Erfolg der Beratung basiert überwiegend auf der Entwicklung einer Beziehung zwischen Beratenden und Ratsuchenden. Freiwilligkeit und Mitarbeit der Klienten sind dabei eine Voraussetzung.

Kennzeichen der Beratungsstelle

Professionalität und Klienten-Zentrierung zeichnen unsere Beratungsstelle aus. Wir ermöglichen unseren Beratern den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und organisieren darüber hinaus noch Weiterbildungstage für das Beraterteam, um Fragestellungen aus unserem Beratungsalltag aufzugreifen und zu vertiefen. Dabei ist es uns sehr wichtig, Mentoren zu gewinnen, die in ihrem Fach Spezialisten sind.

Unsere Berater haben regelmäßig einmal im Monat Supervision. Sie haben dort Gelegenheit, mit einem externen Supervisor ihre Beratungsfälle zu reflektieren.

Außerdem bieten wir unserem Beratungstermin regelmäßige Supervision an.

Zusätzliche Gruppenangebote in 2016

Fester Bestandteil unserer ergänzenden Angebote zu unserer täglichen Beratungsarbeit ist der Kurs unserer Beraterin Frau Dingeldey-Rauh zum Thema „Abschied und Neubeginn, Trennung überwinden“. In der Paartherapie entschließen sich immer wieder Paare dazu, in Zukunft besser getrennte Wege zu gehen. Obwohl sie sich gemeinsam für diesen Schritt entschließen, fällt vielen der Schritt aus der Beziehung heraus sehr schwer. Das Angebot von Frau Dingeldey-Rauh wird daher als sehr hilfreich und unterstützend wahrgenommen.

Beratungsangebote 2016

Inhalte und Zahlen

Im vergangenen Jahr haben wir mit 990 Ratsuchenden (661 Fälle gesamt, die sich zusammensetzen aus 661 Anmeldenden und 329 Mitberatende / Partner) insgesamt 2106 Beratungsgespräche in 3852 Stunden geführt. Die durchschnittliche Anzahl der Sitzungen pro Fall betragen 3,6 was einem Zeitaufwand von im Schnitt 5,86 Stunden bedeutet.

Schwerpunkt und Anlass der Beratung

Anlass für Beratung waren zu 62,6% Probleme in Ehe und Partnerschaft. Immer häufiger nehmen auch gleichgeschlechtliche Paare unser Beratungsangebot wahr. Dabei ging es bei allen Fällen überwiegend um Beziehungsprobleme und Beziehungsklärung. Wir haben dabei mit unterschiedlichen Problem- und Fragestellungen zu tun. Viele Paare suchen Unterstützung bei der Frage, ob es noch einen gemeinsamen Weg für sie in der Zukunft geben kann. Unser ressourcenorientierter Beratungsansatz versucht den Paaren dabei zu helfen, eine gemeinsame Perspektive für das gemeinsame Leben zu entwickeln.

Immer wieder haben wir auch Paare, die zu uns kommen, weil sie Schwierigkeiten haben, miteinander zu kommunizieren. Gesprächsversuche in den eigenen vier Wänden enden oft im Streit. Ein Gespräch mit einem unbeteiligten Dritten verhilft den Paaren, einen neuen Weg der gemeinsamen Kommunikation zu finden und neue Kommunikationsregeln zu entwickeln und zu üben. Ein eskalierendes Streitverhalten ist ebenfalls oft ein Grund auf unsere Beratung zuzugehen. Viele Paare stecken in Opfer-/Täterzuschreibungen fest und verletzen sich gegenseitig mit Vorwürfen und Entwertungen. Die Beratung kann helfen, dieses Schema aufzulösen, um gegenseitige Schuldzuweisungen zu beenden. Weitere 16,5% der Beratungsanlässe in diesem Jahr waren Probleme in der Familie und Kindererziehung, 19% haben uns aufgrund psychischer Probleme aufgesucht und 1,9% hatten Konflikte in ihrem sozialen Umfeld.

Schwerpunkt der Beratung waren zu 39,3% Ehe- und Paarberatung, 6,7% Familienberatung, 47,7% allgemeine Lebensberatung und 5,6% Mediation. Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden betrug 43,4 Jahre.

Familienstand

Ratsuchende, die sich einzeln oder als Paar an die Beratungsstelle gewandt haben, waren überwiegend verheiratet. Eine detaillierte Übersicht über den Familienstand zeigt die Grafik „Familienstand“ am Schluss.

Kinder

Viele der Ratsuchenden in Einzel- oder Paarberatung hatten minderjährige Kinder, die von den Problemen ihrer Eltern in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sind. Im Jahr 2016 entfielen 778 Kinder auf 444 Beratungsfälle.

Herkunftsland

Im Jahr 2016 kamen 72 von 661 Fällen, die unsere Beratungsstelle aufgesucht haben, aus dem Ausland.

Regionale Zuordnung

2016 wurde unser Beratungsangebot von 45,0% Menschen aus dem Bezirk der Stadt Darmstadt genutzt und 40,5% von Menschen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Immer wieder finden auch Menschen aus anderen Bezirken den Weg in die Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Entweder auf Empfehlung oder weil sie aus Sorge um ihre Privatsphäre nicht eine Beratungsstelle in ihrer Nähe aufsuchen möchten. Im Jahr 2016 kamen 14,5% unserer Klienten aus anderen Bezirken zu uns.

Bildungs- und berufliche Situation

6,19% aller Klienten hatten einen Hauptschulabschluss, 26% die mittlere Reife, 28% (Fach)Hochschulreife und 38% eine Hochschulreife. 82% der Klienten hatte eine abgeschlossene Berufsausbildung, 8% waren noch in einer Berufsausbildung, 5% ohne Berufsausbildung und 2% machten keine Angaben.

254 Klienten waren Vollzeitbeschäftigt, 190 Klienten in Teilzeitbeschäftigung, 23 geringfügig beschäftigt und 30 selbständig, 60 Klienten nicht erwerbstätig wegen Elternzeit oder Hausfrau/-mann. 16 Klienten haben ALG 1 oder ALG 2 bezogen.

Bereich Familienplanung, Sexualerziehung und Schwangerschaftskonfliktberatung

Im Jahr 2016 nahmen 92 Ratsuchende Beratung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes in Anspruch. Die Beratung in diesem Bereich beinhaltet zum einen die Beratung nach § 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz und die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB.

Der **§ 2 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes** begründet einen Rechtsanspruch auf „Information und Beratung in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft mittelbar oder unmittelbar berührenden Fragen“.

Das Leistungsangebot umfasst die Vermittlung von sozialen und wirtschaftlichen Hilfen. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung vermittelt Hilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“. 68 Frauen haben 2016 einen Antrag auf Mittel aus der Bundesstiftung gestellt und 44 der Anträge konnten bewilligt werden.

Die **Schwangerschaftskonfliktberatung** ist eine verpflichtende Beratung für Frauen, die ungewollt schwanger sind und innerhalb der ersten zwölf Wochen ihrer Schwangerschaft nach der Beratungsregelung einen Abbruch der Schwangerschaft in Erwägung ziehen. Die Ratsuchenden werden fundiert aufgeklärt, ergebnisoffen beraten und – wenn gewünscht – auch nach der Konfliktberatung begleitet.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB wurde von 24 Frauen in 2016 wahrgenommen. Die Konflikte der Schwangeren lagen überwiegend in Problemen der Partnerschaft oder aktuellen Trennungssituationen. Die allein lebenden Frauen fühlten sich psychisch und physisch überlastet, um ein Kind auszutragen. Wirtschaftliche Probleme sowie die Angst vor dem Verlust des Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes beeinflussen ebenfalls bei vielen Frauen die Entscheidung eines Schwangerschaftsabbruchs.

Das Durchschnittsalter der Frauen, die wir hierzu beraten haben, lag bei 30 Jahren.

Wir weisen die ratsuchenden Frauen auch auf andere Institutionen hin, wie z.B. ARGE/ Kreisagentur für Arbeit, Jugendamt, Frauenhaus, Wohnungsamt, Versorgungsamt, Möglichkeiten einer Ausbildung mit Kinderbetreuung oder Gruppen für alleinerziehende Mütter, um weitere Unterstützung zu bekommen. Durch unsere Netzwerkarbeit haben wir in den meisten Institutionen gezielte Ansprechpartner.

Qualitätssicherung

Um die Qualität der Beratung zu gewährleisten, haben unsere Berater regelmäßig Supervision, bilden sich weiter fort und pflegen Netzwerke mit anderen Beratungseinrichtungen.

Kooperation und Gremienarbeit

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung kooperiert mit anderen Beratungsstellen und Einrichtungen in Stadt und Landkreis, wie der Sozialberatung Merck, Beratungsstellen der Caritas, der Evangelischen Erwachsenenbildung und anderen Beratungsstellen.

Im Berater- und Beraterinnentreff Darmstadt steht die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im reflektierenden Austausch über relevante fachliche und politische Fragen. Darüber hinaus findet im Einzelfall eine Zusammenarbeit mit den zuständigen Beratungsstellen in Stadt und Landkreis statt.

Eine gute Kooperation mit anderen Beratungsstellen in Darmstadt ist uns ein großes Anliegen, auch mit dem Ziel, die Beratungsvielfalt für Einzelne und Familien in der Region zu sichern.

Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werks und dabei in der Stellenleiterkonferenz der psychologischen Beratungsstellen vertreten und Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Ehe-Beratung e.V. (DAJEB).

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung versteht sich als Netzwerkpartner der Stadt Darmstadt beim Projekt „Kinder schützen – Familien fördern“.

Organisatorisches

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist telefonisch erreichbar:

Montags bis freitags von 9.00 – 12.00 Uhr und von 15.00 – 18.00 Uhr.

In den übrigen Zeiten kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Beratungstermine finden auch außerhalb der Bürozeiten statt.

Die Beratungsstelle setzt sich wie folgt zusammen:

Der Vorstand

Der Vorstand arbeitet ebenfalls ehrenamtlich und regelt die Belange des Vereins.
In regelmäßigen Vorstandssitzungen werden Rahmen und Ziele des Vereins festgelegt.

Vorstandsmitglieder sind:

Frau Sabine Mayer
Rechtsanwältin, Dipl. Sozialarbeiterin, 1. Vorsitzende

Frau Eva Engler
Pfarrerin für Alten-, Kranken- und Hospizseelsorge, 2. Vorsitzende

Frau Charlotte Wicke-Reitz M.A., Fachleitung
Supervisorin, Paartherapie, Mediation, Dipl. Sozialarbeiterin

Frau Constanze Blickhan
Steuerberaterin

Frau Gugerel
Rechtsanwältin, Beisitzerin

Herr Martin Lüdemann
Dipl. Psychologe, Organisationspsychologe

Frau Gudrun Schäfer
Dipl. Pädagogin, Psychoanalytische Heilpädagogin

Frau Ilka Behr
Dipl. Pädagogin

Das Beratungsteam

Unser Team bestand 2016 aus 19 Beraterinnen und Beratern.

Unserem Beratungsteam gehören an:

Frau Theresia Arnold
Dipl. Sozialpädagogin
Systemische Familientherapie

Frau Ilka Behr
Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Zusatzausbildung in Systemischer Therapie

Frau Petra Baumgart
Dipl. Sozialarbeiterin
Zusatzausbildung in Systemischer Familientherapie

Frau Bianca Böhm
Dipl. Sozialpädagogin
Systemische Familientherapie

Frau Renate Dellmann
Dipl. Sozialpädagogin
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Gestaltberatung

Frau Doris Dingeldey-Rauh
Dipl. Sozialpädagogin
Zusatzausbildung in Gestaltberatung, NLP-Practitioner

Herr Christoph v. Erffa
Dozent für Violoncello und Improvisation
Dipl. Prozessorientierte Psychologie

Ursula Fahr
Dipl. Sozialpädagogin
Systemische Beratung, Familientherapie

Frau Hedi Germer
Pädagogin
Zusatzausbildung in Paarberatung, Gestaltberatung

Herr Christian Hildebrandt
Pfarrer
Zusatzausbildung in Systemischer Familientherapie

Frau Annette Kreher
Dipl. Pädagogin
Zusatzausbildung in Integrativer Familientherapie

Frau Christiane Kruse
Dipl. Sozialarbeiterin
Zusatzausbildung in Familientherapie, NLP-Master-Practitioner

Frau Serene Mosell
Theaterpädagogin, Dipl. Sozialarbeiterin
Zusatzausbildung in Systemischer Familientherapie
Personenorientierte Theaterarbeit

Christian Müller
Mediator
Dipl. Kulturwirt

Kristina Rasel
Dipl. Psychologin
Systemische Beraterin

Gudrun Schäfer
Dipl. Pädagogin
Psychoanalytische Heilpädagogin

Dorothea Stolzmann
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Familienmediatorin

Herr Wence Rupert
Dipl. Pädagoge
Zusatzausbildung in Gestalttherapie
Systemische Paar- und Familientherapie

Frau Karola Schreiber
Dipl. Sozialarbeiterin
Zusatzausbildung in Gestaltberatung

Jan Wortmann
Dipl. Ingenieur
Mediator

Alle Beraterinnen und Berater haben eine mehrjährige Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung oder Systemischer Familienberatung. Die Beratenden arbeiten alle ehrenamtlich gegen eine geringe Aufwandsentschädigung.

Das Büroteam

Frau Sabine Dickhoff

Frau Silke Ruschitschka

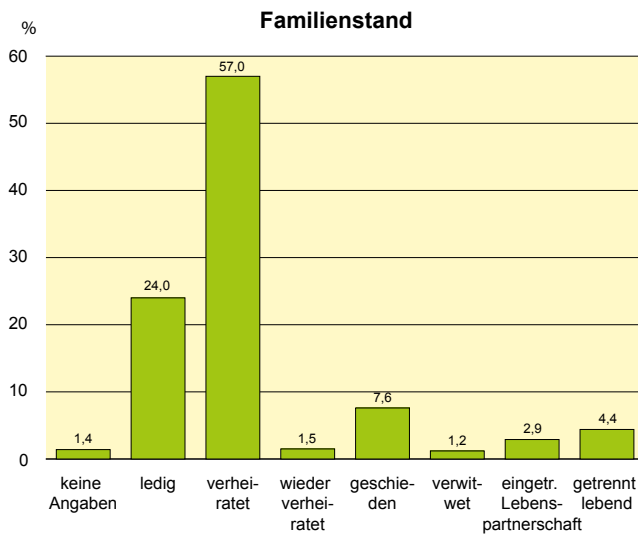
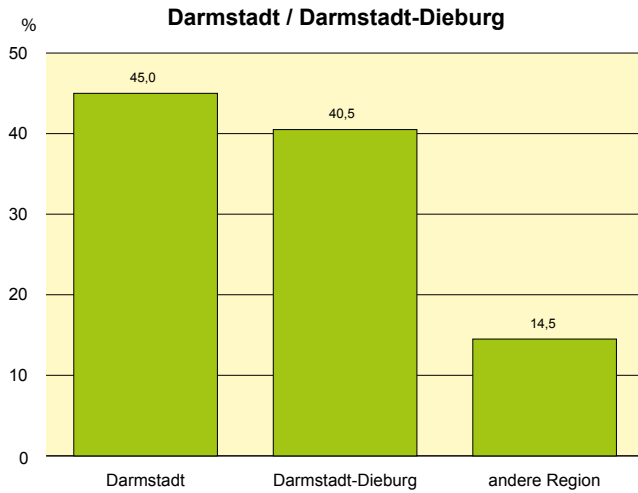
Frau Christel Trautmann

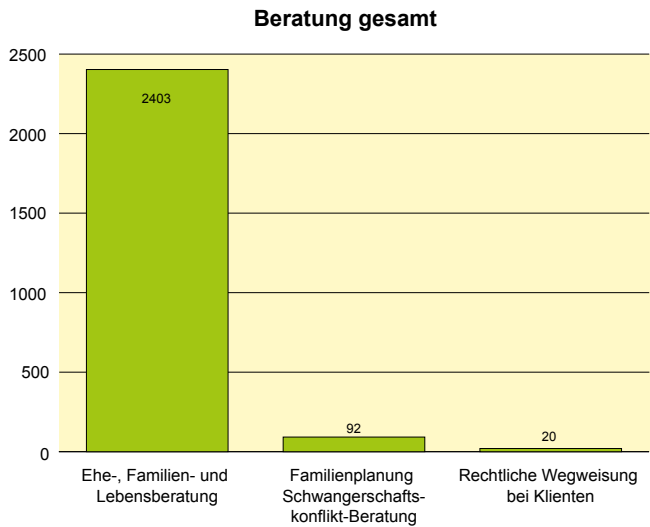
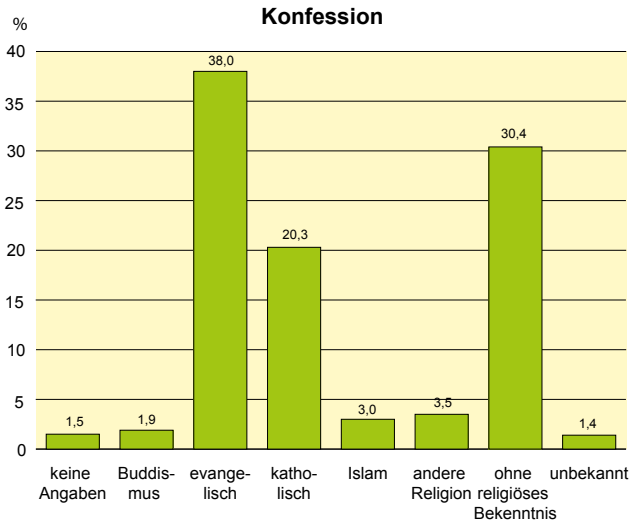
Frau Ute Weidmann

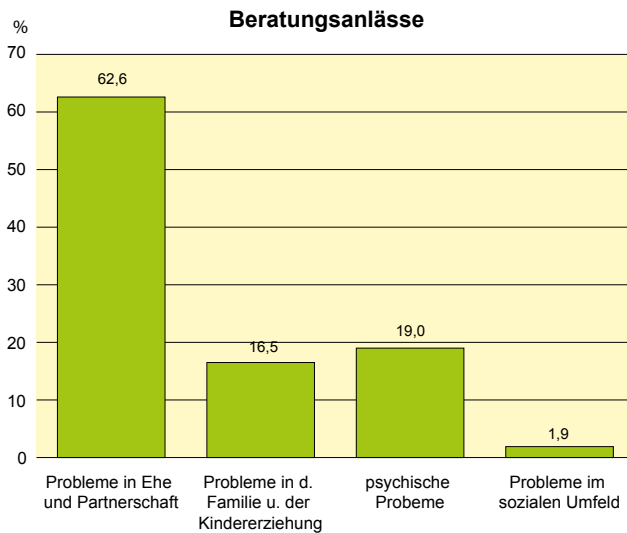
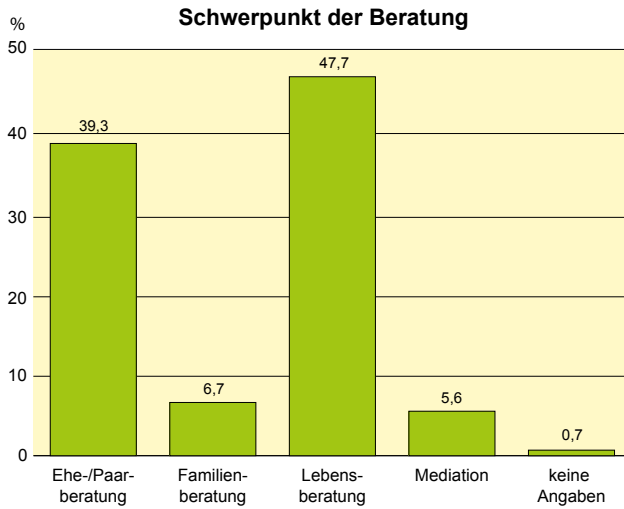
Frau Karin Bludau-Hambrecht

Frau Hoschek

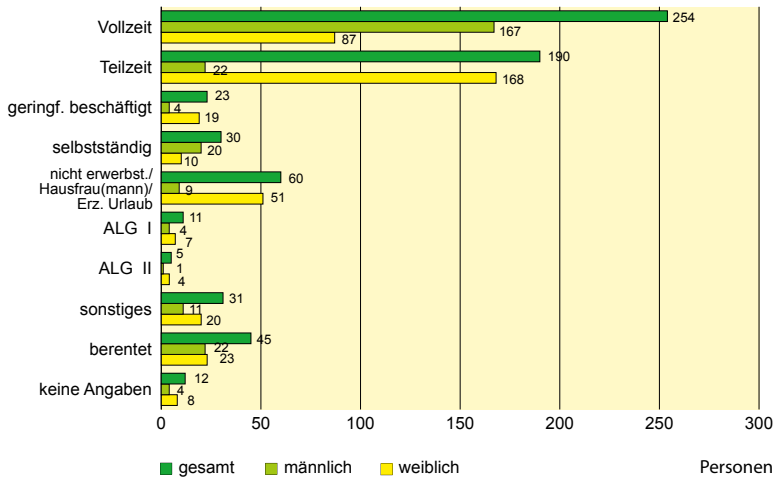
Frau Regine Klemp



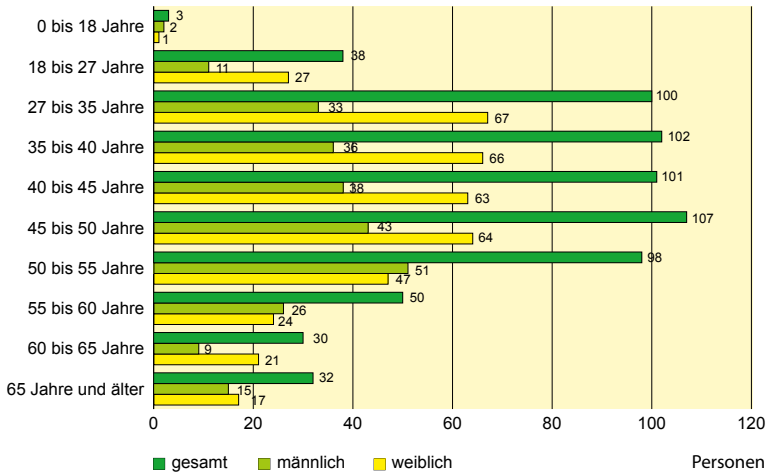




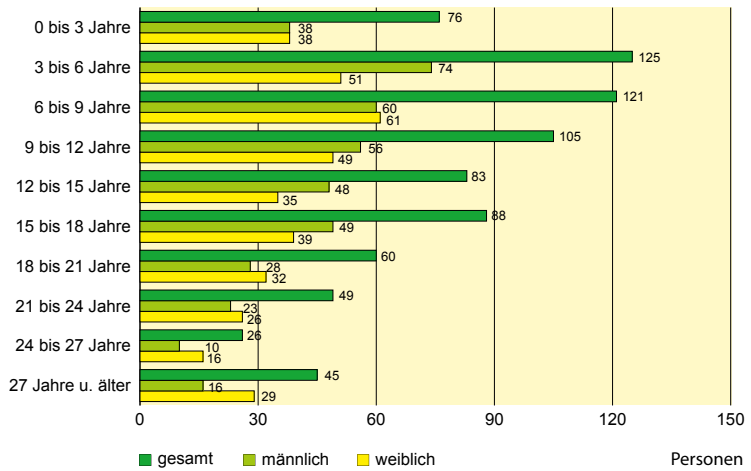
Erwerbssituation



Altersverteilung



Altersverteilung Kinder





Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt e.V.

Darmstraße 2 | 64287 Darmstadt

Telefon: 06151 42541 | Fax: 06151 425416

E-Mail: info@eflb-da.de

Internet: www.eflb-da.de

Bankverbindung:

Sparkasse Darmstadt | Kto. 8 000 891 | Blz 508 501 50